

Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch; Oldenburg, Stalling (VI—IV).

Naturbeschreibung. Vogel, Müllenhoff und Köfeler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik; Berlin, Winkelmann und Söhne (VI—I).

II. Aus den im Laufe des Schuljahres von den vorgesetzten Behörden erlassenen Verfügungen.

1. Das Königl. Prov.-Schulkollegium zu Münster genehmigt unterm 14. April 1896 die Teilnahme der katholischen und jüdischen Realschüler an dem entsprechenden Religionsunterrichte am Gymnasium.
2. Dasselbe bestätigt unterm 4. August 1896 die Disziplinarordnung der Realschule.
3. Dasselbe übersendet 23. September 1896 Abschrift eines Ministerial-Erlasses betreffend die Aufnahme von Schülern preußischer Staatsangehörigkeit, die nichtpreussische höhere Schulen bis zur Prima besucht haben, um die Abichlußprüfung nach einjährigem Besuche der IIb zu vermeiden.
4. Dasselbe genehmigt unterm 26. September 1896 eine Geldsammlung unter den Schülern für eine Schulfahne.
5. Dasselbe bestimmt unterm 23. Oktober 1896 als 3. Prädikat zur Bezeichnung der Leistungen der Schüler „im ganzen gut“. Es kann jedoch dieses Prädikat nicht zum Ausgleich noch nicht genügender oder ungenügender Leistungen in einem anderen Fache dienen.
6. Dasselbe übersendet unterm 3. November 1896 Abschrift eines Ministerial-Erlasses betreffend Gewicht der gefüllten Büchermappen, das für die Schüler der drei unteren Klassen von VI—IV zwischen $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ kg schwankt.

III. Chronik der Schule.

Da bei Eröffnung der Schule das Statut noch nicht genehmigt war, ein Schulvorstand demnach nicht gewählt werden konnte, übertrug das Kollegium der Stadtverordneten der am 9. Januar 1895 zur Erörterung der Realschulfrage gewählten Kommission auch ferner die vorläufige Fürsorge für die Schule unter Leitung des Magistrats.

Zu dieser Kommission gehörten die Herren:

1. Justizrat Bock,
2. Sanitätsrat Dr. Steinheim,
3. Fabrikant Droop,
4. " Albr. Delius,
5. " Arn. Crüwell,
6. Bankier Dsthoff,
7. Tischlermeister Klußmann,
8. Fabrikant Arnold Bertelsmann,
9. Generalagent H. Cremer.

Nachdem am 7. Januar 1897 das Statut durch den Herrn Minister genehmigt war, wurde das Kuratorium der Anstalt aus folgenden Herren gebildet:

1. Oberbürgermeister Bunnemann, Vorsitzender,
2. Bürgermeister Dr. Stapenhorst, stellvertretender Vorsitzender,
3. Kommerzienrat Albr. Delius, Stadtverordneter,
4. Bankier Dsthoff, Stadtverordneter,
5. Kaufmann Reckmann,
6. Pfarrer Vorster,
7. dem Direktor.

Die Schule wurde mit den beiden unteren Klassen am ersten Tage des Schuljahrs, 15. April 1896, in Gegenwart von Mitgliedern des Magistrats und der Realschulkommission durch Ansprachen des Herrn Oberbürgermeisters Bunnemann und des Unterzeichneten eröffnet.

Der Herr Oberbürgermeister wies in seiner Ansprache auf die bisher schon der Stadt geleisteten Dienste der an die Anstalt berufenen Lehrer hin, die nun vor eine neue Aufgabe gestellt seien, die Schüler aber ermahnte er, sich immer der Ehre, erste Schüler dieser Schule, auf die ihre Eltern, ja die gesamte Bürgerschaft große Hoffnungen setze, bewußt zu sein.

Darauf dankte der Unterzeichnete in eigenem und seiner Kollegen Namen für das Vertrauen, das ihnen durch diese Berufung erwiesen sei, und sprach die Hoffnung aus, daß es ihnen mit Gottes Hilfe gelingen möge, auch an dieser neuen Schule segensreich für die Stadt zu wirken. Nachdem er in Kürze die Ziele der Schule dargelegt hatte, ermahnte er die Schüler, auf das Grün der Sextaner-
mützen hinweisend, mit froher Hoffnung und frischem Mute die neuen Aufgaben anzufassen und die Lehren der Schulen, die darauf hinzielen, aus ihnen Gottesfürchtige und für das praktische Leben tüchtige Menschen nach der Absicht und mit Unterstützung ihrer Eltern zu bilden, festzuhalten und in Treue zu bewahren, wie ihnen das Blau der Quintanermützen andeuten möge. Mit treuem Ausharren in Fleiß und gutem Betragen könnten sich ihre fröhlichen Hoffnungen auf Gelingen der Arbeit erfüllen, und sie selbst ihren Eltern und der Stadt ihren Dank für die Opfer beweisen, die ihrer Ausbildung gebracht würden.

Lehrerkollegium. An die Anstalt sind vom Magistrat berufen

als Direktor Dr. Rudolf Reese, bisher Oberlehrer am Gymnasium mit Realgymnasium hiersebst,

als Oberlehrer Emil Beller, bisher ebenfalls Oberlehrer am Gymnasium mit Realgymnasium hiersebst, und

als Lehrer August Elbreder, bisher Lehrer an der 1. Bürgerschule hiersebst.

Überwiesen waren der Realschule 4 Räume in dem Gebäude der früheren Gewerbeschule, Oberwallstraße Nr. 12.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war durchweg befriedigend. Nur infolge von Unglücksfällen wurden zwei Sextaner längere Zeit am Besuche des Unterrichtes gehindert. Der erstere Unglücksfall hatte sich beim Turnen ereignet und war ernsterer Art, wird aber nach ärztlicher Angabe eine dauernde Schädigung der Gesundheit nicht zur Folge haben; der zweite ward durch Unvorsichtigkeit eines Erwachsenen in der Handhabung einer Schußwaffe herbeigeführt, bewirkte aber glücklicherweise nur eine leichte Verletzung der Wade eines Schülers. Doch ward daraus Veranlassung genommen, die Schüler auf den Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895 hinzuweisen, der die Androhung der Entfernung, im Wiederholungsfalle aber die Verweisung für diejenigen Schüler vorschreibt, die in der Schule, beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden.

Ausgesetzt wurde der Unterricht im Sommer an drei Nachmittagen wegen großer Hitze.

Schulbeste. Die Turnfahrt fand am 17. Juli statt. Beide Klassen wanderten gemeinsam bis zur Hünenburg, wo sie sich nach gemeinschaftlichem Gesange trennten. Das Ziel der Sexta war Vierchlingen, das der Quinta Latenhausen. Die Wiedervereinigung beider Klassen zu gemeinsamem Rückmarsche am Abend ward leider durch ein heftiges und lang anhaltendes Gewitter vereitelt.

Das Winterhalbjahr ward mit einer Nachfeier des Sedantages begonnen; die Ansprache hielt der Unterzeichnete.

Kaisers Geburtstag ist durch Gesang, Deklamationen und eine Ansprache des Herrn Oberlehrers Beller festlich begangen, ebenso die hundertste Geburtstagsfeier unseres ersten deutschen Kaisers am 22. März, wobei der Unterzeichnete die Ansprache hielt. Ein gemeinsamer Ausflug nach der Hünenburg beschloß am 23. März die Jahrhundertfeier. Auf die Bedeutung Melanchthons waren die beiden Klassen vereinigt in der Religionsstunde am 16. Februar, seinem Geburtstage, hingewiesen.

Auf eine Einladung des Unterzeichneten besuchten am 14. November mehrere Herren vom Magistrat und der Realschulkommission den Unterricht der Quinta im Französischen und Rechnen, der Sexta im Französischen und in der Geographie.

Am 16. April besichtigte der königliche Provinzial-Schulrat, Herr Geheimer Rat Dr. Rothsuchs, die Räume der Schule und wohnte am 21. November dem Unterrichte in beiden Klassen an.